

**Gerade ganz allein auf dem Airport Stansted/ London angekommen, sprechen dich auf dem Weg zur Bushaltestelle Studenten an, ob du mit ihnen im Taxi in die Stadt fahren willst? Du besitzt jedoch bereits ein Busticket, das dir die Uni bezahlt hat. Wie reagierst du auf dieses Angebot?**

1. Ich denke ich fahre mit. Jetzt schon Leute kennen zu lernen kann nicht schlecht für mich sein.
2. Ich freu mich zwar, aber jetzt habe ich doch schon das Busticket. Das Taxi kostet ja extra und deshalb nehme ich den Bus.
3. Um ehrlich zu sein, ich bin ziemlich fertig und noch nicht bereit andere Leute kennen zu lernen.
4. Im ersten Moment bin ich ziemlich skeptisch. Nach mehrmaligen Nachfragen ihrerseits, fahre ich mit.

K1

**Du bist zum Austausch in Argentinien. Zum Empfang bereiten dir deine Gasteltern ein großes Essen mit viel Fleisch. Du hast vorher nicht angegeben, dass du Vegetarier bist. Wie verhältst du dich ?**

1. Aus Angst die Familie zu verletzen werde ich für die Zeit meines Austausches wohl Fleisch essen müssen.
2. Ich werde nie Fleisch essen, und versuche ihnen das schonend zu erklären.
3. Heute werde ich davon kosten, aber danach werde ich ihnen sagen, dass ich Vegetarier bin.
4. Ich sollte das Fleisch erst einmal kosten. Vielleicht schmeckt es ja und ich gewöhne mich daran.

K2

**Du bist in Norwegen und eine gute Freundin lädt dich zu einer für dort typischen Sauna ein. Du weißt nicht, ob ihre Familie daran teilnehmen wird. Du weißt nicht, ob es beleidigend wirkt, wenn du danach fragst.**

**Wie entscheidest du dich?**

1. Ich gehe mit, ohne zu wissen was auf mich zukommt. Vielleicht wird es ja ganz lustig.
2. Ich werde erst mal mitgehen, wenn dann aber der Vater oder Bruder mitkommen, entscheide ich mich um.
3. Ich frage meine Freundin vorher ein bisschen über Saunabesuche aus, um eventuell zu erfahren, wie das Ganze sonst immer abläuft.
4. Ich erfinde eine Ausrede, weil mir die ganze Situation viel zu peinlich wird.

K3

**Dein Austauschjahr in Ungarn hat begonnen. Bisher hast du noch nichts von deinem Mentor gehört und gesehen, der dir eigentlich mit Rat und Tat bei Seite stehen sollte. Wie reagierst du?**

1. Ich finde mich schon zurecht. Mit Hilfe anderer deutscher Studenten wird es schon gehen.
2. Ich beschwere mich in der Uni über diesen Zustand und bin enttäuscht ohne Unterstützung zurechtkommen zu müssen.
3. Ich versuche einheimische Studenten anzusprechen, um eventuell von ihnen Hilfe bei meinen Problemen zu bekommen.
4. Ich erwarte, dass die Unterstützung ausländischer Gaststudenten so läuft wie an meiner Universität zu Hause. Deshalb beschwere ich mich als erstes bei dem zuständigen Koordinator an meiner Heimatuniversität.

K4

**Stell dir vor, du bist in Tokio auf dem Flughafen gelandet und musst nun unter *enormen Zeitdruck* deinen Anschlussflug schaffen. Wie bewältigst du diese Situation am besten?**

1. Ich vertraue natürlich auf meine eigenen Fähigkeiten – meine Sprachkenntnisse und die Ausschilderung am Flughafen reichen mir schon aus.
2. Ich wende mich ausschließlich an das Flugpersonal im Flugzeug, denn diese sind schließlich kompetent und werden mir schon weiterhelfen.
3. Ich spreche Leute schon im Flugzeug an, ob wir uns nicht gemeinsam durchkämpfen wollen.
4. Darüber mache ich mir erst Gedanken, wenn ich das Flugzeug verlassen habe. Irgendjemand wird mir schon weiterhelfen, wenn nicht, gehe ich noch auf Entdeckungstour in die Stadt.

K5

**Dein Auslandssemester in Stockholm hat begonnen. Du bist zu einem Treffen anderer deutscher Studenten eingeladen, bringst allerdings einen schwedischen Kommilitonen mit. Wie unterhaltet ihr euch alle miteinander?**

1. Da dies eine deutsche Runde ist, unterhalten wir uns auch alle auf deutsch.
2. Ich animiere die anderen Studenten, dass wir eine Sprache wählen, auf der wir uns alle verständigen können.
3. Ich gehe davon aus, dass mich mein schwedischer Freund ansprechen wird, wenn er etwas nicht verstanden hat. Dann helfe ich ihm gerne weiter.
4. Mit den anderen Studenten rede ich deutsch und für meinen Freund dolmetsche ich alles.

K6

**Bei einer Bustour mit Eurolines durch Spanien macht ihr eine Toilettenpause. Obwohl nur noch *sehr wenig Zeit* ist, hast du noch vor, dir etwas zu trinken zu kaufen. Was tust du?**

1. Ich verzichte darauf, aus Angst der Gruppe Zeit zu kosten, wenn ich zu spät komme.
2. Trotz Sprachproblemen versuche ich dem Busfahrer klar zu machen, dass er warten soll.
3. Mit der Gefahr, den Bus zu verpassen, riskiere ich es einfach.
4. Ich bitte jemanden Bekanntes aus dem Bus, auf mich zu warten, falls der Bus schon abfahren will.

K7

**Du steigst in Berlin ins Flugzeug und stellst fest, dass auf deinem Platz jemand sitzt, der kein Deutsch spricht. Was machst du?**

1. Ich setze mich ganz einfach auf einem anderen noch freien Platz.
2. Ich spreche die Person auf Englisch an und weise sie/ ihn darauf hin, dass er auf meinem Platz sitzt und gebe ihr/ihm zu verstehen, dass ich mich dort hin setzen möchte.
3. Ich gehe davon aus, dass er auch deutsch spricht, und sage ihm, dass er auf meinem Platz sitzt und ich mich jetzt dort hin setzen will.
4. Ich bitte die Stewardess um Hilfe, das Missverständnis zu klären.

K8

**Im englisch sprachigen Ausland musstest du in der Schule einen Vortrag auf Englisch halten. Das Feedback schien am Ende sehr positiv, jedoch hast du auch bei einigen ein komisches Grinsen entdeckt. Wie reagierst du darauf?**

1. Ich glaube trotzdem, dass ich gut war. An meiner Aussprache kann es nicht gelegen haben und deshalb ignoriere ich mein komisches Gefühl über diese Reaktionen.
2. Darüber spreche ich mit dem Lehrer unter vier Augen.
3. Ich fühle mich verunsichert. Trotzdem spreche ich die Personen an, was es mit dem Grinsen auf sich hat.
4. Ich frage nur meine Freunde, ob sie mir diese Situation erklären können, da ich ihnen vertraue.

K9

**Du bist zu Gast in Frankreich/ Bretagne. Dort scheint sich jeder mit Küssen auf die Wange zu begrüßen. Du kennst dieses Begrüßungsritual noch nicht. Wie reagierst du in dieser Situation?**

1. Aus Angst vor negativen Konsequenzen mache ich mit.
2. Ich bin im ersten Moment ziemlich verwirrt. Dann überlege ich mir, dass das wohl normal sein wird und mache mit.
3. Ich traue mich und frage erst einmal nach, was es denn mit all dem auf sich hat. Dann kann ich mich immer noch entschließen.
4. Ich weise die Leute zurück. Das geht mir schon ein wenig zu weit. Am Ende will da noch jemand was von mir.

B1

**Du besuchst mit deiner amerikanischen Gastfamilie die Sonntagsmesse in einer Kirche in Springfield/Missouri. Dort beobachtest du dir unbekannte Eigenheiten. Wie verhältst du dich?**

1. Ich traue meinen Augen nicht und beteilige mich nicht.
2. Das finde ich lustig und mache einfach mal mit, frage mich nur, ob die Leute das ernst meinen.
3. Für mich ist das erstmal neu, trotzdem finde ich es interessant. Deshalb mache ich es meiner Gastfamilie nach und erkundige mich nach der Messe bei ihnen über Hintergründe.
4. Ich bemerke zwar Unterschiede, bleibe aber lieber bei meinen Gewohnheiten.

B2

**Du bist als Frau auf einer Reise in Rumänien. Einheimische laden dich zu einem Essen ein. Als du dort am Tisch sitzt, stellst du fest, dass alle anderen anwesenden Frauen bzw. Mädchen stehen. Wie verhältst du dich nun?**

1. Ich bin zwar etwas irritiert, aber ich bleibe auf meinem Platz sitzen und denke mir, dass es schon irgendeinen Grund haben wird.
2. Im ersten Moment stelle ich mich ohne weiter nachzufragen auch hin und warte ab was dann passiert. Später kann ich mich noch mal erkundigen.
3. Ich frage die Anwesenden, was es mit dieser Sache auf sich hat und entscheide danach über mein weiteres Verhalten.
4. Es ist mir egal, denn als Gast in diesem Haus gehe ich von einer privilegierten Stellung und bleibe sitzen.

B3

**Auf einer Überlandfahrt in Marokko macht deine 7-Mann-Gruppe Pause an einem einsamen Straßenimbiss. Dort laden dich ausschließlich marokkanischen Mitfahrer zu einem landestypischen Essen ein. Gemeinsam soll das Fleisch von einem Teller gegessen werden. Alle nehmen nur Brot und die Hände zur Hilfe. Und du?**

1. Ich beobachte erst mal das Verhalten der anderen. Vielleicht könnte ich mir ja noch einen eignen Teller holen, um mitessen zu können.
2. Mit dieser Art und Weise zu essen, kann ich mich nicht anfreunden und bevor ich etwas falsch mache, lehne ich das Angebot freundlich ab.
3. Für mich ist diese Essmanier zwar neu, aber „andere Länder, andere Sitten“ - also versuche ich es doch einfach mal.
4. Ich weiß nicht so recht, wie ich nun essen soll. Deshalb frage ich meinen Nachbarn, ob ich auch mit eigenem Teller, Messer und Gabel essen kann. **B4**

**Du erlebst den ersten heißen Tag in Mexiko. Darum beschließt du an den Strand zu gehen. Dort möchtest du dich umziehen stellst aber fest, dass all die anderen Leute dafür extra gebaute Kabinen benutzen. Warum weißt du nicht. Was machst du nun?**

1. Ich bin ziemlich überrascht. Das hätte ich nicht erwartet. Da geh ich lieber die 100m zurück ins Hotel und ziehe mich dort um.
2. Na wer weiß, vielleicht schämen sich die Leute. Ich jedoch nicht und deswegen ziehe ich mich am Strand um.
3. Ich denke in die Kabinen muss ich nicht gleich. Ich nehme mir einfach ein Handtuch.
4. Ich beobachte das noch eine Weile und wenn sich wirklich keiner hier umzieht, dann nehme ich auch die Kabinen. Da werde ich mich eben anpassen. **B5**

**Allein im Studentenwohnheim in Rom angekommen, kann niemand deinen Namen auf der Liste für die Zimmer finden. Was unternimmst du?**

1. Ich suche mir selber ein Zimmer für den Übergang, in der Hoffnung bald ein Eigenes von der Uni zugewiesen zu bekommen.
2. Ich fahre wieder nach Hause. So etwas sollte man sich nicht gefallen lassen.
3. Wie soll ich denn jetzt hier auf die Schnelle etwas alleine finden?! Alles ist auf Italienisch!!! Für mich war klar, dass ich ein Zimmer habe, nun soll die Uni sich Gedanken machen.
4. Ich suche mir für den Rest des Aufenthalts selber ein Zimmer, und bitte die Uni mir für die Übergangszeit eine Übernachtungsmöglichkeit bereitzustellen. **E1**

**Während deines Aufenthaltes in Bolivien hast du eine Jeptour ins Gelände gebucht. Deine Freunde und du warten seit Ewigkeiten, nur die Veranstalter kommen erst nach 2 Stunden. Wie verhältst du dich?**

1. Es ist mir egal. Für den Ausflug nehme ich diese Tatsache gern in Kauf.
2. Ich bin wütend und breche enttäuscht die Tour ab. Außerdem versuche ich mein Geld zurückzufordern.
3. Da der Anfang schon misslungen war, nehme ich schlecht gelaunt an der Tour teil. Ich glaube auch nicht, dass ich bei diesem Reiseanbieter noch etwas buche.
4. Während der Tour spreche ich die Veranstalter auf ihre Unpünktlichkeit an und versuche auf Grund dessen eine Preisminderung herauszuhandeln. **E2**

**Zu deinem Auslandsaufenthalt kommst du in Barcelona an. Du willst in dein Zimmer, das du dir schon in Deutschland besorgt hast. Dieses entpuppt sich jedoch als einzige *Katastrophe*. Was machst du nun?**

1. Ich resigniere und beschließe abzureisen.
2. Ich nehme das Zimmer trotzdem, da der Preis ganz in Ordnung ist und ich keine Lust und Zeit habe, mir sofort etwas anderes zu suchen.
3. Ich gehe zu meinem Vermieter, beschwere mich wegen des Betrugs und bitte um ein neues Zimmer.
4. In dieser Absteige will ich auf keinen Fall bleiben. Da nehme ich lieber höhere Kosten für ein Pensionszimmer in Kauf und suche mir dann in Ruhe etwas anderes.

E3

**Nach einem Pizzaessen in Italien bekommen deine Freunde und du die Rechnung. Überraschenderweise ist die Endsumme teurer als der Preis deines Essens. Wie reagierst du?**

1. Ich sehe nicht ein, dass ich mehr bezahlen soll! Lieber lasse ich mich auf eine Diskussion mit dem Kellner ein, damit ich nur das bezahle, was ich muss.
2. Damit hätte ich ja überhaupt nicht gerechnet! Das Ganze wird aber schon so seine Richtigkeit haben, deshalb zahle ich.
3. Das ist schon ganz schön seltsam! Da frage ich lieber noch mal nach und lasse mir erklären, warum ich soviel zahle.
4. Ich bin zwar verwundert, zahle aber trotzdem die Rechnung. Danach rege ich mich mit meinen Freunden darüber auf.

E4

**Du hast deinen ersten Praktikumstag in Holland. Dem Praktikum hast du hauptsächlich zugesagt, um deine Sprachkenntnisse zu verbessern. Du freust dich, denn man hat dir gesagt, dass du viel zu tun haben wirst. Während der ersten 4 Wochen hast du wenig Kontakt zu Kollegen und kaum Aufgaben zu erledigen. Wie soll es weiter gehen?**

1. Ich breche das ganze ab. Dazu ist mir die Zeit zu schade. Da habe ich mir was anderes darunter vorgestellt.
2. Ich denke ich warte noch eine Weile. Man sollte am Anfang nicht zu viel erwarten. Vielleicht wird es ja mit der Zeit besser.
3. Ich mache das jetzt zu Ende. Einmal angefangen, breche ich solche Sachen nie ab.
4. Ich versuche mit den Leuten zu reden, und ihnen meine Vorstellungen von diesem Praktikum zu schildern.

E5

**Du besuchst deine ausländische Brieffreundin, die vor kurzem während eines Schüleraustausches bei dir gewesen ist. Während ihres Aufenthaltes bei dir hast du versucht, ihr so viel wie möglich zu zeigen und zu bieten. Mit ähnlichen Erwartungen trittst du deine Reise zu ihr an. Doch nichts davon, scheint sich zu erfüllen. Was nun?**

1. Ich hätte nicht zuviel erwarten dürfen, kein Wunder, dass ich enttäuscht bin.
2. Also irgendwie hätte ich mir das hier ganz anders vorgestellt. Vielleicht wäre es besser, wenn ich abreise.
3. Was mache ich jetzt? Ich möchte nicht wirklich, dass es so bleibt. Vielleicht sollte ich mal mit ihr über meine Gedanken reden.
4. Das ärgert mich schon ein bisschen. Da ich aber nicht einschätzen kann, ob dieses Verhalten für hier typisch ist, traue ich mich nicht sie darauf anzusprechen. Jedoch werde ich mich, mal mit meinem Lehrer darüber unterhalten.

E6

**Du bist in der Türkei. Das Wohnheim, in dem du untergebracht bist, erlaubt keine Übernachtungen des anderen Geschlechts. An einem Abend möchte aber ein(e) Freund(in) nach einer Party bei dir schlafen. Was nun ?**

1. Ich gehe das Risiko ein. In Deutschland sieht man das auch nicht so eng.
2. Ich sage einfach ab, da ich zu viel Angst vor den Konsequenzen habe.
3. Ich überlasse ihr/ihm die Entscheidung.
4. Ich versuche ihm/ihr die Situation zu erklären. Er/Sie ist mir schon wichtig, aber die Situation erlaubt das eben nicht.

V1

**Du bist als Austauschstudent in den USA. Abends möchtest du gerne mit Freunden weggehen. Da du noch nicht über 21 bist, darfst du aber in keine Bar. Dir wird allerdings ein gefälschter Ausweis angeboten. Was nun?**

1. Meine Freunde sind mir sehr wichtig. Eh ich allein zu Hause bleiben muss und mich langweile, lasse ich mir einen Ausweis machen.
2. Da ich mit einem gefälschten Ausweis meinen Aufenthalt riskieren würde, lehne ich das Angebot ab.
3. Da mir meine Freunde dazu raten und mir erklären, dass es gar nicht so gefährlich ist, willige ich ein.
4. Ob ich das Angebot annehme, mache ich davon abhängig, wie verbreitet diese Handlung im allgemeinen so ist.

V2

**Du bist in Amsterdam mit Freunden auf einer Party. Alle trinken Alkohol, nur du magst heute *nicht*. Da du die einzige Person bist, die am Ende noch Auto fahren kann, bitten dich die anderen das zu tun. Du besitzt jedoch keinen Führerschein. Was nun?**

1. Ich organisiere für alle eine andere Rückfahrgelegenheit.
2. Ich lasse lieber jemanden fahren, der einen Führerschein hat, auch wenn er schon getrunken hat.
3. Ich fahre nicht selbst, sondern versuche auf andere Art und Weise nach Hause zu kommen.
4. Trotz der Tatsache, dass ich keinen Führerschein besitze fahre ich meine Freunde nach Hause.

V3

**Du hast im Flugzeug zum ersten Mal einen Fensterplatz ergattert. Plötzlich bittet dich ein Mann diesen Platz doch für seine kleine Tochter zu tauschen. Was machst du?**

1. Natürlich gebe ich den Platz frei.
2. Ohne Diskussion lehne ich den Vorschlag ab.
3. Ich tue so, als hätte ich nichts gehört und ignoriere ihn.
4. Ich schlage ihm vor, nach der Hälfte mit mir den Platz zu tauschen.

C1

**Im Flugzeug spricht dich eine ältere Frau auf Russisch an und bittet dich nach der Landung um Hilfe mit ihrem Gepäck. Du jedoch stehst *unter Zeitdruck*. Wie verhältst du dich?**

1. Ich spreche für sie den Gepäckservice an, da ich eben keine Zeit habe, aber sie trotzdem nicht allein lassen will.
2. Ich muss ihr irgendwie versuchen zu erklären, dass ich ihr leider nicht helfen kann, da ich unter Zeitdruck stehe.
3. Ohne auf die Zeit zu achten, helfe ich ihr mit ihrem Gepäck, da sie ansonsten hilflos scheint.
4. Sie bemerkt mein Zögern. Gegen ihr Angebot von 10 € bin ich nach einiger Diskussion bereit, ihr weiterzuhelfen.

C2

## Kommunikation/ Kontakte knüpfen

1	2	3	4	5
1. → 2 Punkte 2. → 0 Punkte 3. → 0 Punkte 4. → 1 Punkt	1. → 0 Punkte 2. → 2 Punkte 3. → 1 Punkt 4. → 0 Punkte	1. → 1 Punkt 2. → 0 Punkte 3. → 2 Punkte 4. → 0 Punkte	1. → 1 Punkt 2. → 0 Punkte 3. → 2 Punkte 4. → -1 Punkt	1. → 1 Punkt 2. → 1 Punkt 3. → 2 Punkte 4. → 0 Punkte
6	7	8	9	
1. → 0 Punkte 2. → 2 Punkte 3. → 0 Punkte 4. → 1 Punkt	1. → 0 Punkte 2. → 2 Punkte 3. → 0 Punkte 4. → 2 Punkte	1. → 0 Punkte 2. → 2 Punkte 3. → 0 Punkte 4. → 1 Punkt	1. → 0 Punkte 2. → 1 Punkt 3. → 2 Punkte 4. → 1 Punkt	

## Beobachtungslernen

1	2	3	4	5
1. → 1 Punkt 2. → 1 Punkt 3. → 2 Punkte 4. → 0 Punkte	1. → 0 Punkte 2. → 1 Punkt 3. → 2 Punkte 4. → 0 Punkte	1. → 0 Punkte 2. → 2 Punkte 3. → 1 Punkt 4. → 0 Punkte	1. → 1 Punkt 2. → 0 Punkte 3. → 2 Punkte 4. → 0 Punkte	1. → 0 Punkte 2. → 0 Punkte 3. → 1 Punkt 4. → 2 Punkte

## Erwartungsänderung

1	2	3	4	5
1. → 1 Punkt	1. → 2 Punkte	1. → 0 Punkte	1. → 0 Punkte	1. → 0 Punkte
2. → -1 Punkt	2. → 0 Punkte	2. → 2 Punkte	2. → 1 Punkt	2. → 2 Punkte
3. → 0 Punkte	3. → 1 Punkt	3. → 1 Punkt	3. → 2 Punkte	3. → 0 Punkte
4. → 2 Punkte	4. → 0 Punkte	4. → 1 Punkt	4. → 0 Punkte	4. → 2 Punkte
6				
1. → 2 Punkte				
2. → 0 Punkte				
3. → 2 Punkte				
4. → 1 Punkt				

## Verantwortungsübernahme

1	2	3
1. → 0 Punkte	1. → 1 Punkt	1. → 2 Punkte
2. → 1 Punkt	2. → 0 Punkte	2. → 0 Punkte
3. → 0 Punkte	3. → 0 Punkte	3. → 1 Punkt
4. → 2 Punkte	4. → 2 Punkte	4. → 0 Punkte

## Kompromissbildung

1	2	3
1. → 1 Punkt 2. → 0 Punkte 3. → 0 Punkte 4. → 2 Punkte	1. → 2 Punkte 2. → 1 Punkt 3. → 1 Punkt 4. → 0 Punkte	